

# Südkurier

Nr. 97

Gemeindebrief  
Maria Hilf / St. Wolfgang



Da berühren sich

Himmel



und Erde



Herausgegeben vom Pfarrgemeinderat

Pfingsten 2006

## AUF EIN WORT

Wann haben Sie eigentlich zum letzten Mal um den Heiligen Geist gebetet? – Oft lautet die ehrliche Antwort: Fehlanzeige! Manche, die mit dem Kirchenjahr näher vertraut sind, antworten vielleicht: Beim letzten Pfingstfest – oder auch: Bei der Firmung. Der Firmspender hat damals zusammen mit den Mitfeiernden in besonderer Weise um den Heiligen Geist für die Firmlinge gebetet und dann jeden Einzelnen mit Chrisam, dem hl. Öl, gesalbt und dazu gesprochen: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist!“ Erinnern Sie sich noch daran? Demnächst, am 2. Juli, ist in unserer Wolfgangskirche um 09.00 Uhr wieder Firmung, diesmal durch Herrn Domkapitular Elsner. „Sei besiegelt!“: Ein Siegel ist ein amtlicher Stempel, durch den ein Schriftstück offiziell bestätigt wird und Gültigkeit erhält. So wird dem Gefirmten durch die Kirche bekräftigt: Du gehörst nun als mündiger Christ endgültig zur Gemeinschaft der Glaubenden und bist berufen, als mündiger Christ den Glauben zu leben und zu bezeugen.

Frage: Denke ich überhaupt zwischendurch daran? Lasse ich mich im Alltag vom Geist Gottes leiten? Oder vom „Zeitgeist“ oder „Ungeist“ beeinflussen? Von Meinungsmachern in meiner Umgebung oder in den Massenmedien? Kaum jemand kann sich dem entziehen. Es ist so weit gekommen, dass der Glaube bei vielen Getauften und Gefirmten gleichsam verdunstet ist und sich verflüchtigt hat. – Andererseits dürfen wir aber auch feststellen: Der Geist des Herrn wirkt nach wie vor in unseren Gemeinden, in der ganzen Kirche und weit darüber hinaus. Die Gebete der vielen Christen sind nicht umsonst. Der Geist Gottes treibt Frauen und Männer, Jugendliche und Kinder auch heute zu vielen guten Taten an, die meist im Stillen und ohne Aufsehen in der Öffentlichkeit geschehen. Bei dieser Gelegenheit danke ich allen, die sich in den verschiedensten ehrenamtlichen Diensten für unsere Pfarrei einsetzen. Herzliches Vergelt's Gott dafür!

Wenn in einer Pfarrgemeinde eine Priesterweihe und Primiz (1. Messfeier d. Neugeweihten) begangen werden kann, ist dies neben den Festen und Jubiläen ein besonderes „Geschenk des Heiligen Geistes“. Im Laufe der letzten Jahrzehnte sind mehrere Priester aus unserer Pfarrei hervorgegangen.

*Dr. Michael Hofmann*, geweiht 1965, Pfarrer in Nürnberg, Allerheiligen, Egelseeestr. 72.

*Udo Zettelmaier*., Egelseeestr. , geweiht 1969, jetzt Pfarrer in Erlangen, St. Theresia

*Gerhard Hifinger*., Am Hochgericht, geweiht 1984 für die Erzdiözese München und Freising, jetzt tätig als Religionslehrer an einem Münchner Gymnasium und in der Pfarrseelsorge

*Dr. Achim Schütz*., Bleichanger 8., geweiht 1997, jetzt Theologieprofessor in Rom.

Am Samstag, 24./25. Juni dürfen wir die Priesterweihe und Primiz von Peter Fischer, Hedwigstr. 8, mitfeiern. Zusammen mit drei anderen Diakonen wird er am Samstag, 24.06., um 09.00 Uhr im Dom durch Herrn Erzbischof Dr. Schick zum Priester geweiht. Am Tag darauf, Sonntag, 25.06., feiert er seine Primiz in unserer Wolfgangskirche um 10.00 Uhr. Dazu sind natürlich alle sehr herzlich eingeladen, ebenso zur anschließenden Agape, dem Einzel-Primiz-Segen in der Pfarrkirche Maria Hilf um 14.00 Uhr und der abschließenden Vesper um 17.00 Uhr.

Peter Fischer hat seinen kirchlichen Dienst bereits nach seiner Erstkommunion als Ministrant in St. Wolfgang begonnen. Dann wurde er Oberministrant, Verfasser der Ministrantenzeitschrift „MiniMAG“ Lektor, Hilfsmesner und Helfer in vielen pfarrlichen Diensten, besonders für St. Wolfgang ( z. B. Aufstellen der Krippe usw. ) Er war immer eifrig und zuverlässig. Er studierte in Eichstätt und Bamberg. Im Pastoraljahr vor der Priesterweihe war er in der großen Diasporapfarrei Bad Windsheim eingesetzt. In diesem Südkurier stellt er sich selber vor. Wir beglückwünschen ihn zu Priesterweihe und Primiz,. Nach seinem Wunsch beten wir für ihn um Gottes Segen, die Gaben des Heiligen Geistes sowie Gesundheit und Kraft für sein künftiges Wirken in unserer Erzdiözese.

*Pfarrer Heinz Oberle*

## Priesterweihe und Primiz von Peter Fischer

Liebe Pfarrangehörige,  
voll Freude und Dankbarkeit gegenüber Gott und allen, die mich auf meinem bisherigen Lebensweg begleitet haben, darf ich mitteilen, dass H. H. Erzbischof Dr. Ludwig Schick drei Mitbrüder und mich Priestern weihen wird.



zu

Ich wurde am 31. August 1977 geboren und am 24. September 1977 in St. Wolfgang getauft. Zusammen mit meiner 2½ Jahre jüngeren Schwester Andrea bin ich in der Wunderburg aufgewachsen und besuchte bis zur 6. Klasse die Wunderburgschule; meine Erstkommunion war am 26. April 1987 in St. Wolfgang, gefirmt wurde ich am 2. Mai 1990 – ebenfalls in St. Wolfgang. 1987 wurde ich Ministrant in St. Wolfgang, von 1992 bis 1998 war ich Oberministrant. In dieser Zeit machte ich wertvolle Erfahrungen in der Jugendarbeit und meine Bindung an die Kirche wurde immer stärker. So wurde ich 1994 und 1998 in den Pfarrgemeinderat gewählt und übernahm in den Jahren 1997 bis 2004 die Sommervertretung unseres Mesners in Maria Hilf und St. Wolfgang; ferner war ich von Okt. 1997 bis Sept. 2004 Sonn- und Feiertagsmesner, zuletzt Aushilfsmesner in St. Wolfgang.

Nach dem Fachabitur 1996 an der Fachoberschule Bamberg wollte ich eigentlich Informatik studieren. Die Zusage eines Studienplatzes an der FH Nürnberg hatte ich schon in der Tasche, als ich zum Grundwehrdienst in Bad Salzungen (Thüringen) einberufen wurde – damit war der Studienplatz hinfällig. Für mich bot dies aber die Chance, die Weichen für meinen Lebensweg neu zu stellen.

Seit meinen ersten Jahren als Oberministrant beschäftigte ich mich auch immer mehr inhaltlich mit dem Glauben – nicht zuletzt deshalb, weil mir die Ausbildung der neuen Ministranten oblag. Außerdem keimte immer wieder der Gedanke hoch, Priester werden zu wollen. Doch erst als die Einberufung zur Bundeswehr kam, entschloss ich mich, diesem Ruf zu folgen. Während meinem 10monatigen erfahrungsreichen Grundwehrdienst (1996/97) hatte ich Zeit, einen gangbaren Weg zu suchen, da ich ja nur die Fachhochschulreife, nicht aber die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife besaß, die für das Theologiestudium notwendig ist.

So schlug ich meine Zelte in Eichstätt auf und studierte von 1997 bis 1999 vier Semester Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit, um mit dem Vordiplom die fachgebundene Hochschulreife für das Theologiestudium zu erhalten. Die Zeit in Eichstätt war in menschlicher, spiritueller und theologischer Hinsicht eine große Bereicherung für mich; viele Freundschaften entstammen dieser Zeit. Im Oktober 1999 trat ich dann zusammen mit 2 Mitbrüdern ins Bamberger Priesterseminar ein und begann mein Theologiestudium. Im Sommer 2004 konnte ich dieses mit dem Diplom abschließen. Am 15. September des gleichen Jahres begann für mich und 3 Mitbrüder der sog. Pastoralkurs; so nennt sich die Zeit zwischen Studium und Priesterweihe, die rund 2 Jahre dauert. Am Anfang stand eine mehrwöchige Schulausbildung. Seit 1. Advent 2004 war ich hauptsächlich im pastoralen Dienst in Bad Windsheim, St. Bonifaz, mit Burgbernheim, St. Martin, und Ipsheim; diese Zeit war immer wieder durch Ausbildungswochen und Studientage im Priesterseminar unterbrochen. Der Pastoralkurs zeichnet sich dadurch aus, dass er kein Praktikum ist, sondern dass wir auch selbständig Bereiche und Aufgaben übernehmen.

Meine Tätigkeit in Bad Windsheim war sehr vielfältig. Für jemanden, der aus Bamberg kommt, ist zunächst die Diaspora-Situation mit ihren eigenen Problemen etwas Neues. So sind schon allein die Wege viel viel länger als bei uns. Das bekommt man gerade in der Jugendarbeit zu spüren.

Besondere Schwerpunkte meiner Tätigkeit waren neben der Ministranten- und Jugendarbeit in Bad Windsheim und Burgbernheim auch der Religionsunterricht in Grund- und Hauptschule. In Burgbernheim leitete ich einen Bibelkreis, war in Bad Windsheim recht regelmäßig bei den Seniorennachmittagen – auch mit eigenen Vorträgen – und half immer wenn ich konnte Samstags bei der „Aischgründer Tafel“, wo Bedürftige sehr günstig Lebensmittel erhalten.

Am 24. September 2005 – auf den Tag genau 28 Jahre nach meiner Taufe – wurde ich im Bamberger Dom mit drei Mitbrüdern zum Diakon geweiht. Seither wirkte ich in Bad Windsheim und Burgbernheim zusätzlich als Diakon bei den Eucharistiefeiern mit und übernahm auch immer wieder den Predigtendienst. Auch schon vor meiner Diakonenweihe leitete ich Andachten und Beerdigungen.

Außerdem oblag mir seit meinen ersten Wochen die Vorbereitung und die inhaltliche Gestaltung des Dienstag-Abend-Gottesdienstes in Bad Windsheim.

Ich schätze am pastoralen Dienst, dass er so vielfältig ist. Man kommt mit den unterschiedlichsten Menschen aus verschiedenen Anlässen zusammen und freut sich, sie ein Stück ihres Weges begleiten zu können. Positive Rückmeldungen ermutigen einen dabei selbst, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen. Überaus wichtig für meine Tätigkeit sind meine Erfahrungen, die ich während meiner aktiven Zeit in meiner Heimatgemeinde sammeln konnte. Und ich bin daher sehr dankbar für diese Jahre mit ihren Höhen und Tiefen.

Am 24. Juni 2006 werde ich nun in unserem Dom zum Priester geweiht. Am Tag darauf, am 25. Juni, werde ich in St. Wolfgang, also meiner Tauf-, Erstkommunion- und Firmkirche Primiz feiern. Der Gottesdienst beginnt um 10:00 Uhr; anschließend besteht die Möglichkeit zur Begegnung bei der Agape vor St. Wolfgang und dann bei Kaffee und Kuchen ab 13:30 im Pfarrheim. Ab 14:00 Uhr kann in der Pfarrkirche der Einzelprimizsegen empfangen werden. Um 16:00 Uhr werden wir mit einer feierlichen Vesper in der Pfarrkirche diesen Fest-Tag beenden. Sie alle sind zu Priesterweihe und Primiz ganz herzlich eingeladen. Mein Primizspruch ist dem Zweiten Brief des Apostels Paulus an die Korinther entnommen (2 Kor 13,13), er lautet: „Die Gnade Jesu Christi, des Herrn, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!“ Dabei sind mir folgende Gedanken wichtig: In Jesus Christus ist Gottes Gnade ein für allemal erschienen. Er richtet den gefallen Menschen auf und gibt ihm eine heilvolle Perspektive über den Tod hinaus. Gottes Liebe ist die tragende Ursache für die gesamte Heilsgeschichte. Sie zielt darauf ab, den Menschen in die Liebe Gottes hineinzunehmen und im Menschen wirksam zu werden. Dies bewirkt der Heilige Geist, der mit seinen Gaben echte geschwisterliche Gemeinschaft aufbauen will und uns dazu die Kraft verleiht. Ziel der gesamten Heilsgeschichte und des Wirkens Gottes ist der Mensch in geheilter Gemeinschaft der Menschen untereinander und mit Gott - im Hier und Heute und in Ewigkeit.

*Ihr Peter Fischer*



### **Weltgebetstag der Frauen**

Der Weltgebetstag der Frauen wurde in diesem Jahr am 03. März, wie immer am ersten Freitag im Monat März, gefeiert. Frauen aus Südafrika hatten die Gebetsordnung erstellt und sie dem Thema „Zeichen der Zeit“ gewidmet. In den Texten wurden die Probleme von Südafrika, wie Aids, Armut, Kriminalität, Vergewaltigung und wirtschaftliche Ungerechtigkeit, angesprochen, aber auch die vielfältige Schönheit des Landes und die politischen Fortschritte dieser „Regenbogen-nation“ dargestellt. Bei der Kollekte des Gottesdienstes, der in diesem

Jahr in der Erlöserkirche stattfand, kamen 734 Euro zusammen. Gemeinsam mit

den Spenden des Nachmittagsgottesdienstes von St. Otto in Höhe von 796 Euro, konnten somit insgesamt 1.530 Euro gesammelt werden. Mit diesen Spendengeldern sollen zwei Aids-Projekte gefördert werden, eine Selbsthilfegruppe HIV-infizierter Frauen und eine Beratungsstelle für vergewaltigte Mädchen. Ich möchte allen Spendern einen herzlichen Dank für ihre Gaben aussprechen. Den Abschluss des Weltgebetstags bildete noch ein gemütliches Beisammensein im Gemeineraum der Erlöserkirche. Schon jetzt möchte ich auf den Weltgebetstag im März 2007 hinweisen, der aus Paraguay

### Wissenswertes vom Kindergarten Maria Hilf

In unserem Kindergarten sind für September 2006 noch Plätze frei. Melden Sie sich bitte bei Interesse bei der Leiterin, Frau Hertel. Tel. 17613 (08.00-12.00 Uhr).

Wie Sie in der Presse entnehmen konnten, wurde dem in Bamberg lebenden Kinderbuchautor Paul Maar der lachende Igel (gestiftet von der I.G.E.L) in unserem Kindergarten überreicht. Nach der Feierstunde überraschte der Autor die Vorschulkinder mit einer Vorlesestunde. Danach erhielten die Kinder ein von Paul Maar geschriebenes Buch "Tina und Timm" und einen Ausflug".



Paul Maar der lachende Igel (gestiftet von der I.G.E.L) in unserem Kindergarten überreicht. Nach der Feierstunde überraschte der Autor die Vorschulkinder mit einer Vorlesestunde. Danach erhielten die Kinder ein von Paul Maar geschriebenes Buch "Tina und Timm" und einen Ausflug".

Wir bieten, Groß und Klein, Alt und Jung" die Möglichkeit, selbstgebastelte Geschenke zu erschwinglichen Preisen zu erwerben. Die Tür des Kindergartens steht Ihnen täglich offen v. 08.00-15.00 Uhr. Der Erlös kommt den Kindergarten-Kindern zugute. Wir wollen unser Mobiliar erneuern.

# KAB

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung der KAB-Gemeinschaft Maria Hilf/ St. Wolfgang konnte der erste Vorsitzende, Walter Stillerich, im Pfarrheim Maria Hilf neben Präses Pfarrer Heinz Oberle auch den KAB-Kreisverbandsvorsitzenden Udo Scherzer begrüßen.

Nach dem Gottesdienst, in dem besonders der im letzten Jahr verstorbenen Mitgliedern Josef Pfister und Johann Dietl gedacht wurde, blickte der Vorsitzende in seinem Rechenschaftsbericht auf die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit und die durchgeführten Aktionen und Veranstaltungen zurück.

„Immer wieder müssen wir feststellen, dass das soziale Netz durchlässiger geworden ist. Die Sorge um den Arbeitsplatz, Gesundheitsreform, Hart IV und faktische Rentenkürzungen machen auch unseren Mitgliedern immer mehr Sorge. Auch innerkirchlich sind wir als KAB von den durchgeführten Stellenkürzungen im Ordinariat besonders betroffen. Dabei brauchen wir eine starke KAB, die sich für die arbeitenden Menschen und die sozial Schwachen einsetzt ganz dringend“, so Walter Stillerich.

Nach den Rechenschaftsberichten und der Entlastung des Vorstandes wurde die Neuwahl der Vorstandschaft durchgeführt.

Die neue Vorstandschaft ist zum großen Teil auch die alte. Walter Stillerich und Elfriede Eichfelder führen weiterhin als gleichberechtigte Vorsitzende den KAB-Ortsverband. Ihnen zu Seite stehen die stellvertretenden Vorsitzenden Renate und Josef Reinlein, Andreas Triffo als Kassier, Robert Helmerich als Schriftführer und Georg Lachmann als Kassenprüfer. Unterstützt wird die Arbeit des Vorstandes durch die Beisitzer Peter Ewald, Hannelore Dechant, Georg Eichfelder, Karl Fischer, Klothilde Baierlein und Maria Burgis.

Danach wurden Adelheid Bauer und Margit Kremer für 50 Jahre Mitgliedschaft in der KAB, Helmut Weidner für 40 Jahre und Martha und Josef Kraus für 25 Jahre geehrt und mit Ehrenurkunden ausgezeichnet.

Besonders wurde Maria Derra als langjährige Leiterin des Seniorenclubs und als langjährige Beisitzerin im Ortsverband geehrt.

In seinem Grußwort dankte der KAB-Kreisverbandsvorsitzende Udo Scherzer der KAB-Gemeinschaft Maria Hilf/Wunderburg für das geleistete Engagement.

„Ob wir als KAB in den kommenden Jahren in unseren Ortsgemeinschaften, im Kreisverband und in unserem Diözesanverband präsent und aktiv sein können, wird davon abhängen, ob es uns gelingt, Menschen für die Ziele der KAB zu begeistern und zur Mitarbeit zu bewegen. Dann haben wir die Chance, trotz der starken personellen Einschränkungen im Hauptamtlichenbereich, uns zukunftsfähig auszurichten und als Kirche in der Welt der Arbeit präsent zu sein.

Elfriede Eichfelder, die Vorsitzende der KAB-Gemeinschaft, dankte allen für die geleistete Arbeit und forderte die Anwesenden auf, besonders junge Familien für eine Mitarbeit in der KAB zu begeistern.

Winfried Zawidzki, Diözesansekretär

**Impressum:**

Herausgeber: Pfarrgemeinderat Maria Hilf  
Redaktionsteam: Josef Ellner, Manfred Lohmaier  
Auflage: 3700  
Druck: Witwe Marie Link Verlag Kronach

www.maria-hilf-wunderburg.de

## Pfarrei Maria Hilf/St. Wolfgang im Internet

Seit dem Tag des 100-jährigen Bestehens unserer Pfarrei sind wir auch **online** im Internet. Unsere Homepage ist finden Sie unter der Internetadresse:

[www.maria-hilf-wunderburg.de](http://www.maria-hilf-wunderburg.de)

So sieht die Startseite unserer Homepage aus:



Auf der Homepage finden Sie Informationen über das Pfarrgemeindegleben sowie auch

- Informationen über alle Religionen
- Informationen über die Ereignisse in allen Diözesen und Pfarrgemeinden der ganzen Welt
- Allgemeines Wissen, z.B. Enzyklopädie, in der über 300.000 Begriffe detailliert beschrieben worden sind. Siehe z.B.: [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)

Als Betreuer der Homepage, bitte ich um Beiträge, Informationen, Fotos, Vorschläge, Bemerkungen. Damit könnte die Homepage lebendiger gestaltet werden.

Bitte senden Sie diese an das Pfarramt Maria Hilf.

E-Mail:

[maria-hilf.bamberg@erzbistum-bamberg.de](mailto:maria-hilf.bamberg@erzbistum-bamberg.de) oder [z.manderla-ba@arcor.de](mailto:z.manderla-ba@arcor.de)

Herzlichen Dank für das Mitmachen.

*Zygmunt Manderla*

## 100 Jahre Pfarrei Maria Hilf Wunderburg

1909 wurde der Kirchenbau durch den Anbau der Paramentenkammer vervollständigt

1915 gründete der Wunderburger Bürgerverein den Kindergarten und die Kinderbewahrungsanstalt in der Erlichstraße. Das Haus stand unter der Leitung und Betreuung der Dillinger Franziskanerinnen die 1975 abberufen wurden. Bis 1979 führte Schwester Liberta OSF, den Kindergarten weiter. Schon 1974/1975 errichtete dafür die katholische Kirchenstiftung den neue Kindergartenbau Maria hilf in der Erlichstraße 18. Im zweiten Weltkrieg war die Pfarrkirche durch Fliegerbomben beschädigt worden.

1952 weihte Geistlicher Rat Ernst Lang vier neue Glocken für die Pfarrkirche. Das Gelände hatte den Ersten Weltkrieg überstanden. Im Zweiten Weltkrieg wurden aber drei Glocken beschlagnahmt. Zugleich wurde eine gründliche Innenrenovierung vorgenommen.

1953/1954 erfuhr die Pfarrei Maria Hilf und die Wunderburg eine große Ausdehnung und Besiedlung durch die Bebauung des Gereuth und des Luitpoldhains.

Um den Anforderungen und Bedürfnissen gerecht zu werden, wurde 1964 die Hugo-von-Trimbergsschule errichtet.

1954 wurde die Backsteinfassade der Wunderburger Kirche verputzt.

1965 wurde der Grundstein zur Filialkirche St. Wolfgang im Süden der Wunderburg an der Ecke Erlichstraße/Kunigundendamm gelegt.

1967 konnte das Gotteshaus durch Weihbischof Martin Wiesend ein-

geweiht werden. Der Initiator des Kirchenbaues war Geistl. Rat Johannes Heckel zusammen mit dem Dombaumeister Adam Jakob (gestorben 1979).

Der Kindergarten St. Gisela im Gereuth an der Kornstraße wurde durch Prälat Freiherr von Pölnitz eingeweiht..

1976 wurde östlich des Berliner Rings der Kindergarten St. Anna in der Ferdinand-Braun-Straße von Diözesan-Caritasdirektor Walter Schirmer eingeweiht. Außerdem wurde nach vierzehn Monaten Bauzeit das von dem Bamberger Architekten Peter Seemüllerkonzipierte Pfarrheim in der Wunderburg seiner Bestimmung übergeben. Die feierliche Weihe vollzog Erzbischof Dr. Josef Schneider (1906-1998).

1977 erfolgte die Innenrenovierung der Pfarrkirche mit dem Einbau einer Fußbodenheizung.

Eine erste Gasheizung war 1962 durch in die Wand eingelassene Heizkörper angelegt worden.

Der Altar wurde von dem Bamberger Bildhauer Robert Bauer-Haderlein geschaffen. Weihbischof Martin Wiesend (1910-2003) übernahm die Einweihung. Ambo, Taufstein und die kleine Figur des hl. Antonius hatte Robert Bauer-Haderlein schon im Jahre 1965/1966 erstellt.

1979 wurde am 22. Juli die St. Annakirche an der Heinkelmannstraße durch Alt-erzbischof Dr. Josef Schneider eingeweiht. Die Bauträgerschaft hatte die Kirchenverwaltung Maria Hilf, da das Gotteshaus auf einer zum Pfarrsprengel Maria Hilf gehörenden Grundstücksfläche an der Jahnstraße erstellt wurde. Architekten waren der Würzburger Dombaumeister Hans Schädel und sein Sohn Jürgen Schädel.

1981 wurde St. Anna zur selbständigen Pfarrei erhoben. Am Annatag, dem 26. Juli, wurde Kaplan Josef Eckert durch Dekan Krapp als erster Pfarrer von St. Anna in sein Amt eingeführt.

1986 erfolgte nach dreißig Jahren eine Generalsanierung der Pfarrkirche. Eine neue Schiefereindeckung des Daches und des Turmes sowie eine neuer Verputz und eine neue Farbgebung waren notwendig. Ziegelrot wurde in Anpassung an die Backsteinfarbe gewählt. Außerdem wurde die neue Orgel durch Domkapitular Hans Wich geweiht und zum Lob Gottes und zur Freude der Gläubigen dem Gebäude übergeben.

1988 erfolgte eine notwendige, erneute Innenrenovierung des Gotteshauses in Vorbereitung auf die 100-Jahrfeier der Pfarrkirche Maria Hilf.

1989 feierten die Wunderburger am 8. September das Fest 100 Jahre Kirche Maria Hilf, Wunderburg. Den Höhepunkt der Festveranstaltung bildete der Jubiläumsgottesdienst mit Erzbischof Dr. Elmar Maria Kredel. Der Festprediger war Prof. Reinhold Bärenz.

1990 erhielt die Filialkirche St. Wolfgang ihre prägende Ausstattung durch die Anbringung eines Gnadenstuhles an der Giebelwand über dem Altar. Ein Gnadenstuhl ist ein seit dem 12. Jahrhundert bekannter, als Einladung zum Empfang der Eucharistie gedachter Bildtypus der Dreifaltigkeit. Dabei weist Gottvater in Begleitung des Heiligen Geistes auf seinen gekreuzigten

Sohn hin. Die Darstellung in St. Wolfgang schuf der Münchner Bildhauer Klaus Backmund, von dem auch der Sakramentsaltar und der Kreuzweg 1994 erarbeitet wurde.

1991 wurde der Glockenturm, einem Campanile gleich, neben der Filialkirche St. Wolfgang errichtet. Er birgt in seinem Inneren die St. Wolfgang-, die St. Gisela und die St. Heinrichsglocke. Sie wurden in Jescher im Münsterland gegossen.

1998 wurden zur Erinnerung an die Wallfahrtsgeschichte der barocken Maria-Hilf-Kapelle, des Vorgängerbaus der heutigen Pfarrkirche, vier Holzpyramiden mit 16 verschiedenen Einlegeplatten angefertigt, in denen die Votivgaben als Zeugnisse der Volksfrömmigkeit aufbewahrt und am Marienaltar präsentiert werden.

1999 erhielt der Gnadenaltar zur „Mutter von der immerwährenden Hilfe“ durch Anbringung der beiden Seitenflügel die sich auf dem Kirchendachboden befanden, einen Teil seines ursprünglichen Aussehens zurück. Zusammen mit den Arbeiten am Marienaltar wurde auch die Renovierung des Kircheninneren bis zum Jahr 2000 abgeschlossen. Die Verbindung zwischen der alten Maria-Hilf-Kapelle und der heutigen Kirche wird dokumentiert durch die Aufstellung der Sandsteinmadonna im Eingangsbereich der Pfarrkirche. Sie kehrte im Jahre 2000 als Dauerleihgabe des Historischen Vereins Bamberg in die Wunderburg zurück. Einst befand sie sich zusammen mit den Figuren der hl. Ottilie und der hl. Maria Magdalena an der Giebelseite der Maria-Hilf-Wallfahrtskapelle, die 1887 abgebrochen wurde.

Die Anfertigung erfolgte 1695 von dem Bamberger Bildhauer Johann Kaspar Metzner

Aus dem Buch „Die Wunderburg in Bamberg“.  
*Ursula Ochs*

## Firmung 2006

40 Jugendliche haben sich in diesem Jahr zur Firmung angemeldet. Zur Vorbereitung, der nun 14- bis 16jährigen, gehörte ein gemeinsames Wochenende im Jugendbildungshaus in Döringstadt.



Dies trug zum besseren Kennenlernen durch Spiele und gemeinsame Aktionen bei. Viele zeigten beim Grillen, Salate zubereiten, beim Bau einer Eierschutzmaschine und anderen Aktivitäten, dass viele Talente in ihnen stecken.

**„Welche Talente habe ich und was mache ich daraus?“,**

war das zentrale Thema dieses Wochenendes.

Gute Stimmung und wenig Schlaf zeichneten das

Wochenende aus. Zum Abschluss feierte man gemeinsam Gottesdienst in St. Wolfgang.

Das Johannisfeuer am Samstag den 24. Juli, um 20 Uhr vor St. Wolfgang, wird von den Firmlingen mitgestaltet. Dazu ist die ganze Gemeinde herzlich eingeladen.



### „Himmel auf Erden“

#### Feier der byzantinischen Liturgie in der Pfarrkirche Maria Hilf

Die Ökumene ist ein Anliegen aller Christen. Wir wollen als Pfarrgemeinde dem nicht nachstehen und uns mit der Ostkirche, der Orthodoxen Kirche, auseinandersetzen. Die Feier der Liturgie und das

Verehren der Ikonen wollen den Himmel auf die Erde holen. Was hinter den einzelnen Riten der Liturgie steht, will uns in lebendiger und anschaulicher Weise H.H. Pfarrer Pape aus Heroldsberg vor Augen und zu Herzen führen. Er wurde beauftragt durch den Erzbischof von Bamberg im Sinne der Ökumene zu wirken, und dem Kirchenvolk die uns fremde Art des Gottesdienstes zu erklären. Die Liturgie des orthodoxen Gottesdienstes geht auf die Heiligen Basilius den Großen (+379) und auf Johannes Chrysostomos (+407) zurück.

Herzliche Einladung ergeht zu folgenden Veranstaltungen:

**Dienstag, 10. Oktober 2006**

18.30 Uhr Vortrag: Einführung in die byzantinische Liturgie durch H.H. Pfarrer Pape, Heroldsberg  
Pfr. Pape ist der Beauftragte des Erzbistums Bamberg für die byzantinische Liturgie

**Samstag, 14. Oktober 2006**

18.00 Uhr Gottesdienst: Feier der byzantinischen Liturgie in der Wunderburger Pfarrkirche  
Zelebrant: H.H. Pfr. Pape

Zusätzlich findet am Samstag, 14.10.2006 zwischen 10.00 Uhr und 18.00 Uhr und am Sonntag, 15.10.2006 zwischen 10.00 Uhr und 16.00 Uhr eine Ikonenausstellung im Pfarrheim statt. Frau Maria Schramm, Ikonenschreiberin aus Bad Brückenau, wird in die Bildersprache der Ikonen einführen und zum persönlichen Gespräch zur Verfügung stehen.

Gottesdienste für  
KLEINE LEUTE



## Mari-Hilf & St. Gangolf & St. Otto

### Ein Statement zum neuen Pfarrverbund

Ein Stück Papier, acht Seiten, schön bedruckt - der Kooperationsvertrag zwischen den Pfarreien St. Otto, Maria Hilf und St. Gangolf.

Es ist mehr. Mehr als ein Stück Papier. 200 Jahre nach der Gründung von St. Gangolf als Pfarrei, 101 Jahre nach der Abtrennung der Pfarrei Maria Hilf und 90 Jahre nach der Abtrennung der Pfarrei St. Otto von St. Gangolf fügt sich wieder etwas zusammen, was einmal zusammengehörte.

Es ist mehr als ein Stück Papier. Es legt für die Zukunft der Pfarreien heute wieder eine neue gemeinsame Grundausrichtung fest, um - wie es in dem gemeinsamen Kooperationsvertrag formuliert ist - "die Zusammenarbeit der einzelnen Pfarreien in Pastoral und Verwaltung zu stärken und vertieft auf die Kooperation im Seelsorgebereich auszurichten." "Die Pfarreien verpflichten sich," so heißt es weiter, "bei der Wahrnehmung pastoraler Aufgaben in den einzelnen Bereichen der Liturgie, der Verkündigung und der Caritas eng zusammenzuarbeiten und anstehende pastorale Aufgaben gemeinsam anzugehen."

Das bedeutet: gemeinsame Planung, dort wo es nötig ist, ob es nun in der Liturgie gemeinsame religiöse Veranstaltungen im Kirchenjahr sind, oder ob es in der Sakramenten- und Katechese gemeinsame Konzepte sind, oder in der Erwachsenenbildung und Kinder- und Jugendpastoral gemeinsame Veranstaltungen

sind. Oder ob es bei der Vernetzung sozialer Dienste, der Erstellung der Pfarrbriefe oder gemeinsam geplante Veranstaltungen ist. Auch die Ökumene wird nicht aus dem Blick verloren.

Das bedeutet die Bereitschaft zur gegenseitigen Offenheit, zur Information. So sind die Sitzungen des gemeinsamen Ausschusses des Seelsorgebereichsrates grundsätzlich öffentlich, so ist im Vertrag zu lesen.

Auch die Aufgaben der Kirchenverwaltungen sind neu definiert. Die Kirchenverwaltungen bleiben einerseits selbständig und müssen trotzdem viele Aufgaben gemeinsam wahrnehmen. In einem gemeinsamen Verwaltungsausschuss werden, so legt es der Vertrag fest, die Finanz- und Verwaltungsfragen beraten, die alle beteiligten Kirchengemeinden gemeinsam betreffen. „Der Verwaltungsausschuss ist zuständig für die Verteilung der diözesanen Personalkosten und Sachkostenzuweisungen.“ Das bedeutet: von der Führung eines Sonderkontos über die Koordination des Einsatzes des Folgepersonals (Pfarrsekretärin, Mesner, Organistin) bis hin zur Erstellung eines Gebäudekonzeptes reichen diese Aufgaben. Damit verbunden ist die Verantwortung füreinander. Die Sorge um die Seele der anderen, auch in den finanziellen Dingen.

Der Vertrag betont deshalb, dass die gegenseitige Information durch die Kirchenverwaltungen im Gemeinsamen Verwaltungsausschuss von großer Bedeutung ist.

Es ist mehr als ein Stück Papier. Hinter dem Kooperationsvertrag stehen Menschen. Menschen, die bereit sind, die

Verantwortung dafür zu übernehmen. Menschen mit ihren je eigenen Begabungen und Fähigkeiten, die ihnen von Gott geschenkt worden sind. Menschen, die dazu bereit sind, auch wenn sie mit leichten Sorgenfalten oder leisem Grummeln in der Magengegend in die neue Zukunft schauen. Menschen mit ihren Fragen, Unsicherheiten aber auch ihren Hoffnungen. Wie wird das werden?

*Viele Glieder, ein Geist - dann wird es werden, haben wir gehört. Der Geist Gottes, den Jesus verkündet wird, den Paulus beschwört. Der Geist Gottes, der für uns oft aber schwer erkennbar ist. Das liegt sicher auch daran, dass wir ihn nie „an sich“ erkennen, sondern immer nur in den Menschen, die von diesem Geist erfüllt und ergriffen sind. Paulus, der Gegner der Christen, lässt sich vom Geist Gottes ergreifen und geht neue Wege. Der mutlose und ängstliche Petrus lässt sich vom Geist Gottes ergreifen und geht neue Wege. Und die Gangolfer, die Ottorer, die aus Maria Hilf ... ?*

*PGR Vorsitzender in St Gangolf  
Roland Weißhaupt*

## Pfarrfahrt nach Polen im Sommer 2007

(Ankündigung)

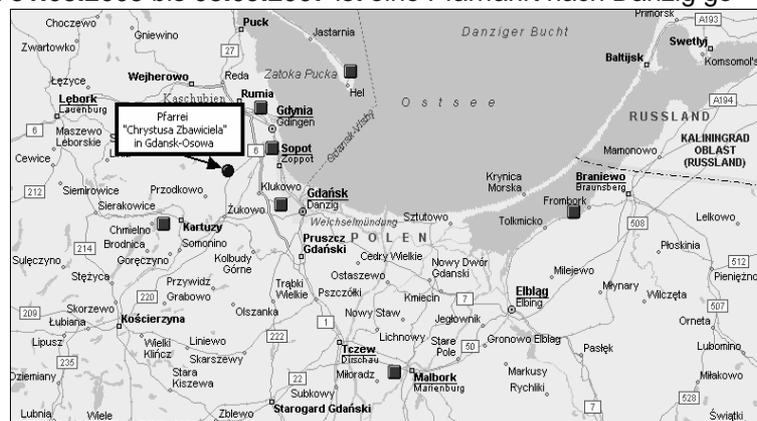
Im Zeitraum vom **31.08.2005** bis **08.09.2007** ist eine Pfarrfahrt nach Danzig geplant.

Wir werden zu Gast bei der Katholischen Pfarrgemeinde „*Chrystusa Zbawiciela*“ in Gdansk - Osowa sein. Diese Reise nach Danzig soll auch dem Motto folgen

„*Christen aller*

*Welt eint euch*“. So haben auch die Kontakte mit der befreundeten Pfarrei in Warschau angefangen. Nur durch engere Kontakte der Leute kann man das Nachbarland, die Nachbarn näher kennen lernen.

Die Internetadresse unserer Gastgeber in Danzig lautet: [www.zbawiciel.gda.pl](http://www.zbawiciel.gda.pl)



Zur Gast in Gdansk werden auch Freunde von unserer befreundeten Pfarrei aus  
Warschau mit dem Pfarrer Malacki sein. Ebenso die Jugendlichen, die bei uns  
zum Weltjugendtag 2005 in der Pfarrei waren.

15

Während des Aufenthaltes in Gdansk möchten wir die Sehenswürdigkeiten der  
Dreistadt **Gdansk – Gdynia – Sopot** und ihrer Umgebung besichtigen:



Zum 1000-jährigen Jubiläum unserer Diözese wurde Pfarrer Henryk Bietzke aus  
Gdansk - Osowa in unsere Pfarrei Maria Hilf / St. Wolfgang eingeladen.  
Die Feierlichkeiten werden vor allem im Juli 2007 statt finden. Dieser Besuch  
wird auch die Gelegenheit bieten, die Einzelheiten unserer Danzigfahrt zu be-  
sprechen, so wie auch des späteren Gegenbesuches der Danziger in Bamberg.

*Zygmunt Manderla*

## Bericht aus dem Pfarrgemeinderat

### **Neuwahl des PGR am 12. März 2006:**

In den Pfarrgemeinderat wurden folgende Mitglieder gewählt:

Norbert Tscherner	Benjamin Moyano
Karola Kümmelmann	Jörg Christian
Michael Stillerich	Sonja Grubert
Christian Eichfelder	Peter Stanislaus
Hans-Peter Schulz	Zygmunt Manderla
Georg Schubert	

1. Vorsitzende: Karola Kümmelmann
2. Vorsitzender: Benjamin Moyano
- Schriftführerin: Sonja Grubert

Delegierte des PGR im neuen Pfarrverbund St. Gangolf, St. Otto,  
Maria Hilf/St. Wolfgang:

Karola Kümmelmann	Hans-Peter Schulz
Benjamin Moyano	Christian Eichfelder
Zygmunt Manderla	

Den ausscheidenden Mitgliedern des Pfarrgemeinderates 2002-2006 spreche

ich nochmals meinen herzlichen Dank und meine Anerkennung für die in den letzten vier Jahren geleisteten Dienste aus. „Rückblick“

## **Pfarrfasching 2006**

Der am 3. Februar 2006 vom PGR und vom Bürgerverein Wunderburg zusammen durchgeführte Faschingsabend war wieder ein großer Erfolg. Pastoralreferent Josef Ellner führte durch den Abend. Alleinunterhalter Bachstefel, die Schammelsdorfer Garde, viele Darbietungen von Pfarreimitgliedern und nicht



zuletzt das Speisen- und Getränkeangebot kamen im vollbesetzten Pfarrsaal gut an.

**Vielen herzlichen Dank all den fleißigen Helfern des Abends!**

Bitte vormerken:

Der nächste Faschingsabend ist für den 19. Januar 2007 geplant!

## **Fastenessen**



Das Fastenessen am 19. März 2006 war wiederum sehr gut besucht. Der Reinerlös i.H. von 1.250,-- Euro wurde zu gleichen Teilen einem Misereorprojekt "Zuflucht für junge Straßenmütter in Addis Abeba (Äthiopien) und Father Alois Ganserer, Südafrika zugleitet. Die Gemüsespenden waren von der Gärtnerei Ochs, Geisfelder Str., Firma Ba-

~~dum, den Gärtnereien Stürmer, Burgis, Eichfelder, Grubert und Gütlein,  
Die Würstspenden stammten von den Metzgerei Alt, Grimmer und Gotter.~~ 17  
In der Metzgerei Alt wurde auch heuer wieder der Eintopf gekocht. Herzlichen  
Dank an Matthias Alt für seine tatkräftige Unterstützung!  
Brot- und Brötchen spendeten die Bäckereien Stuber, Loskam und Ohland.  
Herzlichen Dank allen Spendern!



Ebenso herzlichen Dank an all die vielen Helfer beim  
Gemüseputzen, Eintopf und Nudelkochen, Austeilen der Speisen  
und Getränke und beim Spüldienst!

**Ohne diesen Teamgeist wäre das Fastenessen gar nicht zu  
bewältigen!**

## Ein Dankeschön allen Ehrenamtlichen

Zum Ende der Pfarrgemeinderatsperiode möchte ich mich, auch im Namen des  
Pfarrgemeinderates und auch im Namen der Pfarrgemeinde bei allen bedanken,  
die in unserer Pfarrgemeinde ehrenamtliche Dienste verrichten. Sei es beim Car-  
itassammeln, Pfarrbriefaustragen, Kirchenputz, Blumenpflege in der Wolf-  
gangskirche, Reparaturen, die immer wieder im Pfarrheim und in den Kirchen  
anfallen und nicht immer von Handwerkern oder von unserem Mesner durchge-  
führt werden können, Pflege der Gesangbücher, Mithilfe bei der Bewirtung bei  
den verschiedenen Veranstaltungen, Lektoren- und Ministrantendienste.

**Allen ein herzliches Danke und Vergelt's Gott!**

*Karola Kümmelmann*

### **Abdruck des Rechenschaftsberichts des Pfarrgemeinderats**

( aus der PGR-Sitzung am 26.01.2006

In der Sitzungsperiode vom 02. Mai 2002 bis zur Pfarrgemeinderatswahl  
am 12. 03.2006 wurden 23 ordentliche Sitzungen einberufen.

Außerordentliche Sitzungen fanden statt:

12.05.2004 wegen Unklarheiten im zukünftigen Feiern der Hl. Messe. (Schrei-  
ben v. Rom)

29.06.2004 Sitzung wegen Visitationsbesuch durch Dekan Eckert.

11.05.2005 Sitzung wegen zukünftiger Pfarrzusammenlegungen. Hier wurde der  
Pfarrgemeinderat über die 3 möglichen Modelle informiert.

In der Sitzungsperiode gab es 4 Rücktritte aus dem Pfarrgemeinderat, Herr Nor-  
bert Wojciechowski, Frau Angelika Liebscher, Herr Manfred Lohmaier, Frau Sa-  
bina Wolf. Nachgerückt ist dafür Herr Jörg Christian. Herr Benjamin Moyano  
kam für die Jugend neu in den Pfarrgemeinderat.

Es wurden folgende **Veranstaltungen** durchgeführt:

2 Pfarrfeste mit Tombola

2 Faschingsabende, zusammen mit dem Bürgerverein Wunderburg

4 x Fastenessen

4 x Osterfrühstück

4 x Bratwurstbraten nach der Schlussprozession der Ewigen Anbetung in Maria Hilf. 2 x Fußwaschung am Gründonnerstag mit Bewirtung der 12 eingeladenen Männer. Die Erlöse der Fastenessen kamen Father Alois Ganserer und einem Projekt von Misereor zu gute.

Die übrigen bei den verschiedenen Veranstaltungen erzielten Gewinne werden und wurden für Anschaffungen in der Pfarrei verwendet.

Beim Besuch unserer Gäste aus Warschau wurde am Kirchweihmittwoch 2004 das Abendessen in Form von Bratwürsten und Getränken finanziert.



Das 100-jährige Jubiläum unserer Pfarrei zur Pfarrerhebung wurde ebenfalls vom Pfarrgemeinderat mitgestaltet.



Der Reinerlös aus den Veranstaltungen beträgt bis zu dieser Sitzung **3.265,-€**. Der Faschingsabend am 03.02.2006 konnte dabei noch nicht berücksichtigt werden.

Folgende **Zuschüsse** aus dem Geld des Pfarrgemeinderates wurden bis jetzt getätigt:

Für den Beamer: 1.500,- €

Bezahlung von 3 Stellwänden am 25.01.2006 663,83 €

Zuschuss für die Neubestuhlung des Pfarrheimes. Hier wurden bereits zweckgebunden die Gewinne aus der Tombola 2003 i.H. von 1.168,40 € und 2005 i.H. von 674,50 € = zus. 1.842,90 €, überwiesen. Es kann ein weiterer Zuschuss i. H. von 2.500,- Euro geleistet werden. Das Einverständnis des Pfarrgemeinderates liegt vor.

Die weiteren Ausgaben f. Helferessen, Fortbildungsmaßnahmen, Literatur, Porto und Telefon wurden ebenfalls aus dem Guthaben des Pfarrgemeinderates, der ja auch im Jahr 200,- € von der Pfarrei erhält, bestritten.

Es wurde ebenfalls ein Zuschuss zur Lautsprecheranlage im Pfarrheim, den Grill und für den neuen Schirm gegeben. Die Summen habe ich mir leider nicht aufgeschrieben.

Es wurde leider auch in dieser Sitzungsperiode nicht erreicht, eine neue Grillbude anzuschaffen.

Die Gestaltung des Südkuriers haben seit 2005 Herr Manfred Lohmaier und Herr Josef Ellner übernommen.

Herr Zygmunt Manderla hat die Pfarrwebseite erstellt. Wir sind nun online.

Die Kontakte zur Erlösergemeinde laufen gut. Sie sollten aber auch noch intensiviert werden.

Der Pfarrgemeinderat hat sich, ebenso wie die Kirchenverwaltung, dafür ausgesprochen, einen Pfarrverbund mit St. Gangolf und St. Otto einzugehen. Die Kooperation mit St. Anna kam nicht zu Stande. In der PGR-Sitzung v. 11.01.2006 entschied sich St. Anna für St. Heinrich und St. Kunigund.

Am 07.02.2006 findet eine gemeinsame Sitzung der Pfarrgemeindevorstände St. Otto, St. Gangolf und Maria Hilf statt, in der vereinbart werden soll und auch muss, was die Pfarreien nach Gründung des Pfarrverbandes gemeinsam machen können. Der Kooperationsvertrag muss bis Ende Februar 2006 geschlossen sein. Pfingsten werden dann die neuen Verbände vom Erzbischof verkündet

Ich habe mein bestes im Pfarrgemeinderat und in der Pfarrei gegeben. Wenn manches auch nicht so gelaufen ist, wie man es sich vorgestellt und geplant hat, man möge es mir nachsehen.

Bamberg, 25.01.2006

Karola Kümmelmann PGR Vorsitzende

## Erstkommunion 2006



36 Kommunionkinder gingen am Weißen Sonntag, den 23.04.06 in St. Wolfgang zur 1. Heiligen Kommunion. Die Nachmittagsandacht war in der Pfarrkirche.

aus dem ....



Mit und ohne Kinder mal reinschnubbern / mitmachen / mitgehen / mitgestalten / mitfahren.....????

Anrufen unter 0951/15853 oder E-mail: [Manfred.Lohmaier@t-online.de](mailto:Manfred.Lohmaier@t-online.de)

**Wir freuen uns !!!!**

## - Termine - Termine - Termine - Termine – Termine -

**Pfingstsonntag**

Maria Hilf

08.30 Uhr Pfarrgottesdienst

18.30 Uhr Singmesse

St. Wolfgang

10.30 Uhr Singmesse

**Pfingstmontag**

Maria Hilf

08.30 Uhr Pfarrgottesdienst

St. Gangolf

11.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst

St. Wolfgang

10.30 Uhr Singmesse

- 15. Juni** 08.00 Uhr Gottesdienst auf dem Domplatz – Prozession durch die Innenstadt
- 24. Juni** 09.00 Uhr Priesterweihe Peter Fischer im Dom
- 24. Juni** 21.00 Uhr „Wolfgang spezial“ / Johannisfeuer vor St. Wolfgang
- 25. Juni** 10.00 Uhr Nachprimiz in St. Wolfgang, 14.00 Uhr Einzelprimizsegen in Maria Hilf, 16.00 Uhr Vesper in der Pfarrkirche
- 02. Juli** 09.00 Uhr Firmung in St. Wolfgang
- 06. Juli** Anbetung in St. Wolfgang
- 07. Juli** Anbetung in Maria Hilf, anschließend Schlussprozession
- 08. Juli** Kirchweih bis 17.07.
- 08. Juli** 18.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit dem Kantatenchor der Erlösergemeinde in der Pfarrkirche Maria Hilf
- 09. Juli** 09.00 Uhr Gospelgottesdienst mit „Flakes of Gospel“ in der Pfarrkirche
- 16. Juli** 09.00 Uhr Festgottesdienst mit dem Singkreis und Blech g'habt
- 06. August** -10.08 August Pfarrfahrt nach Wien und Umgebung, es sind noch Plätze frei
- 15. August** 08.30 Uhr Wallfahrtsamt der Unterstürmiger
- 23. September** 03.30 Weggang zur Fußwallfahrt nach Vierzehnheiligen
- 03. Oktober** Pfarrwallfahrt, das Ziel wird noch bekannt gegeben
- 10. Oktober** 18.30 Uhr Vortrag: Einführung in die byzantinische Liturgie durch H.H. Pfarrer Pape, Heroldsberg
- 14. Oktober** 18.00 Uhr Gottesdienst: Feier der byzantinischen Liturgie in der Wunderburger Pfarrkirche. Zelebrant: H.H. Pfr. Pape
- 31. Oktober** 18.30 Uhr Patronatsfest in St. Wolfgang
- 19. November** 09.00 Uhr Gedächtnisgottesdienst / Wunderburger Vereine
- 10. Dezember** 16.30 Uhr Vorweihnachtliches Konzert mit der Sängertreue in der Pfarrkirche

Das Taize-Gebet im Juni und August entfällt.

**In die Ewigkeit abgerufen 2005**

Kießwetter Antonie, Gönnerstr. 19  
 Weber Sieglinde, Am Hochgericht 30  
 Breitenbach Otto, Adolf-Kolping-Str. 4  
 Apfelbacher Helmut, Kanonikus-  
 Schwab-Str. 3 c  
 Hertel Anton, Egelseestr. 103  
 Berge Elisabeth, Adolf-Kolping-Str. 10  
 Vollmuth Johanna, Gönnerstr. 40  
 Kürzendörfer Elisabeth, Gönnerstr. 28  
 Kelle Albert, Ku-Damm 76  
 Deuber Dorothea, Hüttenfeldstr. 19  
 Vlasman Maria, Hirschbühlstr. 19  
 Emmerling Maria, Egelseestr. 91  
 Schlund Anna Maria, Kornstr. 3  
 Fey Theresia, Ku-Damm 56  
 Löhr Alfred, Zweidlerweg 6  
 Eichfelder Katharina, Gönnerstr.1  
 Baumann Rosa, Hirtenstr. 15  
 Rädlein Barbara, Theresienstr. 6  
 Trenner Alois, Gereuthstr. 2  
 Arneth Sofie, Am Luitpoldhain 2  
 Gürke Anna, Egelseestr. 90  
 Friedrich Herbert, Theresienstr. 2  
 Breunig Maria, Kornstr. 13  
 Schwarzmann Heinrich,  
 Gereuthstr. 16 a  
 Schmitt Irmengard, Hüttenfeldstr. 5  
 Schenkl Margareta, Gönnerstr. 16  
 Dietl Johann, Ku-Damm 52  
 Steinfelder Margarete, Kapellenstr. 18  
 Penzel Johanna, Robert-Bosch-Str. 29  
 Fischer August, Holzgartenstr. 17  
 Beintker Peter, Nürnberger Str. 116 e  
 Genal Gabriele, Hirtenstr. 2

**Das Sakrament der Taufe empfangen:**

Schröder Helene, Hemmerleinstr. 7  
 Post Eileen, Gereuthstr. 15  
 Iskra Finn, Adolf-Kolping-Str. 24  
 Drozd Maximilian, Zimmerberg 28  
 Hirschaid  
 Dorbert Luna, Geisfelder Str. 27

**In die Ewigkeit abgerufen 2006**

Maigut Gertrud, Nürnberger Str. 114  
 Hunger Jakob, Hans-Böckler-Str. 4  
 Beck Evelyn, Hüttenfeldstr. 2  
 Steinfelder Katharina, Gereuthstr. 20  
 Bieberich Josef, Erlichstr. 14  
 Eichfelder Luitgard, Dürrwächterstr. 26  
 Hifinger Margarete, Am Hochgericht 3  
 Hofmann Karl, Looshornweg 5  
 Brand Konrad, Egelseestr. 136  
 Gabel Josefa, Bughofer Str. 12  
 Thoma Helmut, Hans-Böckler-Str. 11  
 Krump Hugo, Mohnstr. 1  
 Asch Roswitha, Gereuthstr. 5  
 Krieger Reinhold, Nürnberger Str. 153  
 Gottanka Franziska, Distelweg 109  
 Carr Maria, Adolf-Kolping-Str. 4  
 Brand Norbert, Hedwigstr. 14  
 Müller Elise, Nürnberger Str. 123  
 Bauer Hans, Bleichanger 4  
 Vogel Ludwig, Egelseestr. 115  
 Ramer Hilda, Egelseestr. 108  
 Horak Charlotte, Marienstr. 2  
 Kriegner Leopold, Hemmerleinstr. 8  
 Nitsche Marianne, Hans-Böckler-Str. 9  
 Wunder Brigitte, Egelseestr. 128  
 Maier Barbara, Gönnerstr. 30  
 Knorr Franziska, Geisfelder Str. 19  
 Bauer Philipp, Koppenhofgasse 4  
 Zapf Johann, Am Hochgericht 30  
 Zerbini Maria, Erlichstr. 12  
 Schneider Barbara, Plattengasse 8



Do Laura, Holzgartenstr. 44  
 Do David, Holzgartenstr. 44  
 Dorbert Corinna, Geisfelder Str. 27  
 Dorbert Nina, Geisfelder Str. 27  
 Dukart Sergej, Kornstr. 11

Dukart Juri, Kornstr. 11  
Wagner Kilian, Ku-Damm 40  
Hein Johannes, Looshornweg 3  
Stammberger Matthias, Hirtenstr. 15  
Püls Leonie, Hirtenstr. 15  
Gerner Johanna, Ku-Damm 164

Schmitt Lucas, Geisfelder Str. 34  
Ellert Patrick,  
Bott Angela, Erlichstr. 2  
Reinisch Zarah, Looshornweg 3  
Gire Nicholas, Birkengraben 44

## „Wow (Wau)“ oder „Amen“!

Ein amerikanischer Priester erzählte mir eine Begebenheit am Rande der Erstkommunion seines Neffen. Er hatte ihn gefragt: „Weißt du, was du da empfängst?“ Der Junge antwortete mit dem Eifer des auswendig gelernten Wissens: „Die Heilige Kommunion!“ Der Priester ließ nicht locker: „Ja, aber was ist die Heilige Kommunion?“ Der Junge sagte: „Der Leib Christi!“ Der Priester war noch nicht zufrieden. Er erkannte, der Junge hat gut auswendig gelernt, aber den Sinn noch nicht erkannt. Er erklärte ihm: „Das, was du heute empfängst, ist der Gott, der die Welt erschaffen hat, jede Blume, jedes Tier, jeden Menschen, der dich erschaffen hat! Lange Jahre bevor du geboren bist, hat er schon an dich gedacht. Diesen Gott empfängst du heute, in der Form der Hostie!“ Der Junge gab erstaut zurück: „Wow!“

Häufig dürfen wir Christus, den lebendigen Sohn Gottes in der Kommunion empfangen. Der Kommunionsspende reicht uns Christus mit den Worten: „Der Leib Christi!“ Und wir bekräftigen, bestätigen unseren Glauben an die Gegenwart Gottes mit einem: „Amen“!

Die Ähnlichkeit mit einem Ausruf des Erstaunens wie „Wow“, und einem Bekenntnis wie „Amen“ ist offensichtlich. Denn wenn wir etwas erstaunend zur Kenntnis nehmen, ist es doch gleichsam ein Bekenntnis dessen, was wir mit dem Verstand erst einmal nicht glauben können. Unser Herz nur kann sehen, was der Verstand nicht erfassen will. Und hier haben wir eine Basis, die alle Generationen miteinander verbindet. Das Bekennen eines Glaubens, den wir nicht fassen können, indem wir zu Staunenden werden dürfen. Diese Einladung Gottes an uns Menschen ist in jeder Altersgruppe gleich. Das hält uns Christen jung und lässt die Unterschiede schmelzen. Glauben ist die Haltung, dass ich diese Welt nicht nur nach dem Sichtbaren, Be-greif-baren beurteile, sondern eben mit dem Nicht-sichtbaren, Un-begreiflichen rechne, definiert der Hl. Vater das Glauben. Wenn wir unseren Glauben bekennen, unser „Credo“ sprechen, bekennen wir eigentlich das, woran wir unser Herz geben. Credo heißt, wenn ich es von der Wortbedeutung her betrachte, dass ich glaube, ich mein Herz gebe.

Wenn wir, die unsere Erstkommunion schon ein paar Jahre zurückliegt, dieses Herzgeben innerlich erneuern, haben wir eine neue Sicht der Welt und auch ein neues Bekenntnis. Wenn dieses Bekenntnis gelebt wird, bedarf es keiner Worte mehr. Durch unseren Glauben werden wir glaubhaft, glaubwürdig. Diese Würde des Glaubens wird man an uns ablesen können. Und dadurch haben wir eine, von Gott eingesetzte, Basis des Dialoges mit jungen Menschen. An unserem Glauben werden sie sehen, dass es sich lohnt zu glauben. Dass es Freude macht, sich an Gott, und auch an die Kirche, zu halten. Und schließlich, dass es den Frieden bringt, den die Welt so dringend braucht. Wenn wir also „Amen“ bekennen, sollten wir ein wenig den Ruf des Erstaunens „Wow“ mitklingen lassen!

## Who is who

## ÜBERSICHT DER GRUPPEN UND KREISE

*Wir sind für Sie da:*

**Pfarrer:** Heinz Oberle Tel. 0951/130530

**Kirchenpflegerin:** Elfriede Eichfelder Tel. 0951/130530

**Pastoralreferent:** Josef Ellner Tel. 0951/130530 oder 91700508

**Pfarrgemeinderatsvorsitzende:** Karola Kümmelmann Tel. 0951/130530

**Pfarrsekretärin:** Sonja Grubert Tel. 0951/130530

**Mesner:** Georg Ditterich Tel. 0951/130530

**Ministranten Maria Hilf:** Ute Meinhardt

**Ministranten St. Wolfgang:** Dominik Lohmaier

**KAB Katholische Arbeitnehmer-Bewegung:**  
1. Vorsitzender Walter Stillerich

**Familienkreis:**

Pfarrer Josef Eckert, Elfriede Eichfelder

**Seniorenkreis:**

Frau Maria Derra

**Singkreis (Kirchenchor):**

Georg Ditterich/Sylvia Emmenlauer

**Frauenkreis:**

Marianne Pflaum

**Bibelkreis:**

Pfarrer Heinz Oberle

**Ökumenischer Gesprächskreis:**

Pastoralreferent Josef Ellner

**Ökumenischer Bibelabend:**

Pastoralreferent Josef Ellner

**Taize Gebet:**

Pastoralreferent Josef Ellner

**Pfarrband „Kreuz und quer“:**

Manfred Lohmaier

**KIDS-Band:**

Norbert Wojciechowski

**„Wolfgang spezial“ + Kinder und Jugendgottesdienste:**

Josef Ellner

**Kontakte nach Warschau-Polen**

Zygmunt Manderla

**Pfarrkino Wunderburg:**

Pastoralreferent Josef Ellner



**Kontakte über das Pfarrbüro  
Tel. 0951/130530**